

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 5

Rubrik: Rüstung + Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Big Data

Im Jahr 2014 übernahm der französische Konzern Atos (88 000 Mitarbeiter, Umsatz knapp neun Milliarden Euro) die Firma Bull. Dank dem Zukauf verfügt Atos heute über neue spannende Kompetenzen auf dem Gebiet der Informationstechnologien. In der Schweiz beschäftigt Atos in verschiedenen Regionen über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

DER RESSORTREDAKTOR PETER JENNI IM GESPRÄCH MIT MAURICE EDLIN, ATOS SCHWEIZ

In einem anregenden und vielseitigen Gespräch legte Maurice Eglin, verantwortlich für das *Defence and Intelligence* Geschäft bei der Atos Schweiz und *Head of Mission Critical Systems*, dar, was er unter *Big Data and Security* versteht.

Breit abgestützt

Knapp zusammengefasst wird darunter die heutige Komplexität der IT-Technologien verstanden, die für das Kommunizieren, Sammeln, Auswerten und Sichern von Daten notwendig sind.

Maurice Eglin ist Generalstabsoffizier der Schweizer Armee. Er legte dar, dass Atos Schweiz heute eine international unterstützte ICT-Firma (ICT: Informations- und Kommunikationstechnologie) ist, die mit Schweizer Wurzeln für den Bereich Landesverteidigung in der Lage ist, IT-Lösungen zu konzipieren und einzuführen.

- Atos verfügt mit Bull über den USP (*Unique Selling Point*) für die Integration von Systemen mit Informationstechnologien mit Komponenten von verschiedenen Herstellern.

- Das Unternehmen bietet Sicherheitslösungen in den Gebieten Verteidigung und Nachrichten sowie im öffentlichen Sektor an.
- Es unterstützt alle zivilen und nationalen Sicherheitsorgane und Verwaltungen und kann das zuverlässige Funktionieren der IT-Infrastruktur verbessern und sicherstellen.

Sicherheitsverbund Schweiz

Grundsätzlich decken die Fähigkeiten von Atos die gesamten Bedürfnisse des so-



Bilder: Atos

Die Integration von komplexen, vernetzten und digitalisierten Kommunikationssystemen.

genannten Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS) ab. Dazu gehören auch die *Homeland Security* und die *Cybersecurity*, deren Bedeutung wegen der Globalisierung in den vergangenen Jahren massiv zugenommen hat. Davon betroffen ist mittlerweile die gesamte Volkswirtschaft.

Man denke an die Stromversorgung, den Diebstahl und Missbrauch von Daten aller Art. Fast jeder Mitbürger trägt heute mit seinem Handy als ständigem Begleiter einen leistungsfähigen Computer mit sich herum, der nicht nur zum simplen Telefonieren gebraucht wird.

Erfahrungen aus der Armee

Eine der Stärken von Atos Schweiz ist für Maurice Eglin die Tatsache, dass viele Ingenieure und Führungskräfte der Firma als Militärangehörige der Schweizer Armee tätig waren oder noch sind.

Damit kennen sie die Bedürfnisse des Kunden bestens. Er selber als Generalstabs-offizier und seine Kollegen und Mitarbeiter kennen die Herausforderungen und Knackpunkte aus eigenen und praktischen Erfahrungen.

Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die weltweiten Erfahrungen des Mutterhauses in Frankreich dafür bürgen, dass die Lösungen und Dienstleistungen auf dem aktuellen Stand der Technik beruhen.

Globales Angebot

Das globale Angebot von Atos für die Armeen und die Sicherheitskräfte umfasst die Konzipierung, die Integration, die Optimierung von Systemen und das Betreuen von Diensten.

Für Kunden im öffentlichen Bereich mit weniger sensiblen Anforderungen ist

das Auslagern von gewissen Geschäftsprozessen (BPO) in das sogenannte *cloud computing* (Rechnernetzwerk mit online-basierten Speicher- und Serverdiensten).

Für alle Kunden stehen seit der Übernahme von Bull im vergangenen Jahr noch ausgeprägter das Big Data und die Informationssicherheit (Cyber Security) im Vordergrund.

Mission Critical Systems

Darunter versteht Maurice Eglin alle Systeme, die dazu beitragen, dass die Führungs- und Ausführungskräfte die Lage, auch wenn sie sehr komplex ist, besser und umfassender verstehen können. Sie sind anschliessend in der Lage, die richtigen und notwendigen Massnahmen präzise zu planen, zeitgerecht einzuleiten und erfolgreich umzusetzen.

Im Verständnis von Atos geht es darum, verschiedene Technologien in sogenannte Intelligence-Systeme, Mission Planning Systems, Command and Control Information Systems, aber auch neu in Systeme der elektronischen Kriegsführung (EKF) zu integrieren.

Gewaltige Speicher

Bei *Intelligence Systems* geht es darum, gewaltige Speicherkapazitäten und schnelle sowie intelligente Auswertungswerkzeuge zu beherrschen. Im Bereich der Fach-, Planungs- und Führungsinformationssysteme geht es um die Unterstützung komplexer Stabsarbeiten.

Immer wichtiger wird die geschützte Kommunikation. Heute werden zunehmend militärische Systeme mit zivilen Technologien vernetzt. Dies bedingt, dass letztere gehärtet werden müssen und der Über-



Maurice Eglin, Atos Schweiz; in der Armee Generalstabsoffizier.

gang mit zuverlässigen Schnittstellen gesichert wird. Eglin erwähnt hier «CIMIT» (*Civil-Military Technology*).

Atos legt Wert darauf, als unabhängiger ICT-Integrator mit schweizerischer Bodenhaftung wahrgenommen zu werden. Neben technischen Kompetenzen verfügt die Firma nach eigenen Angaben über ein ausgeprägtes Qualitäts- und Projektmanagement. Dies hilft, sei es als Generalunternehmer, als Haupt- oder Teilintegrator, die Komplexität der anstehenden Projekte aus der besonderen ICT-Sicht zu meistern.

Markterfolge

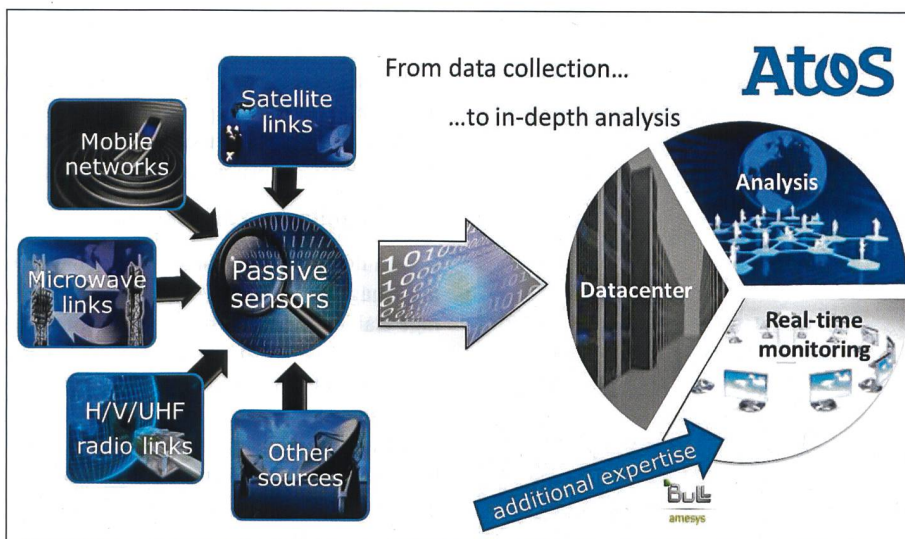
Die Liste der bereits mit Unterstützung von Atos realisierten Projekte für den Sicherheitsverbund Schweiz ist beeindruckend. Einige Beispiele mögen dies illustrieren:

- Das Führungsinformationssystem der Luftwaffe (FIS LW),
- das Datenkommunikationssystem der elektronischen Aufklärung,
- das Bündelfunknetz der kantonalen Polizei- und des Grenzwachtkorps (Polycom),
- das zivile Alarmsystem (Polyalert)
- und die Einsatzleitstelle der Rega.

Der Führungssimulator

Nicht vergessen wollen wir den Führungssimulator der Generalstabsschule in Kriens. Es können mehr als 200 Übungsteilnehmer gleichzeitig und erfolgreich trainieren.

Die Übungen decken den ganzen Umfang möglicher Einsätze ab: Verteidigungsfälle mit der Armee im Kampf und subsidiäre Grosseinsätze im Sicherheitsverbund Schweiz. +



Atos Intelligence Systems.

Ruag: Gesunde Bilanz

Wie der Bundesrat am 25. März 2015 mitteilte, ist die Ruag heute der wichtigste Partner der Schweizer Armee. Er nahm gleichzeitig vom guten Jahresergebnis 2014 der Ruag Kenntnis. Der Bundesrat hielt weiter fest, dass der Konzern die strategischen Ziele im vergangenen Jahr allesamt erfüllt habe.

VON DER RUAG-BILANZPRESSEKONFERENZ IN EMMEN BERICHTET OBERSTLT PETER JENNI

An der Bilanzpressekonferenz der Ruag vom 19. März 2015 auf dem Gelände der Ruag in Emmen erinnerte der CEO Urs Breitmeier daran, dass der Konzern seine Marktposition in einem anspruchsvollen Umfeld behaupten konnte und den Grundauftrag der Ausrüstung und Instandhaltung von technischen Systemen der Schweizer Armee sicherstellen konnte.

Die Konzernstrategie basiere auf den Grundpfeilern «Verbindung zivile und militärische Anwendungen» und «Fokussierung auf das Kerngeschäft» sowie «internationales Wachstum». Mit Stolz wies Breitmeier darauf hin, dass sich die Ruag in einer stabilen Phase befinde.

Wachstum im Ausland

Das Marktumfeld in Europa sei angesichts der schrumpfenden Verteidigungsbudgets herausfordernd. Der Umsatz mit dem VBS ist erneut gesunken, von 32 auf 30 Prozent. Die Ruag strebt deshalb an, international Wachstumsmärkte zu erschliessen.

Der Technologiekonzern ist in Europa, in Nord- und Südamerika, im asiatisch-pazifischen Raum und im Nahen Osten aktiv. In Deutschland, Frankreich, Österreich,

Schweden, Ungarn, Australien und den USA verfügt Ruag über Produktestandorte. Niederlassungen befinden sich in Belgien, Grossbritannien, Brasilien, Malaysia und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Der Konzern ist zudem mit zahlreichen Technologiepartnern wie Airbus, Bombardier, Boeing, Northrop Grumman, Rheinmetall, Saab und der European Space Agency (ESA) vernetzt.

Zivil und militärisch

Viele Impulse für militärische Anwendungen kämen heute aus dem zivilen Bereich. Bis zum Ende des Kalten Krieges war es eher umgekehrt.

Einflussfaktoren seien die sogenannte Gaming-Industrie und die Telekommunikationstechnologien. Dieses Zusammenwirken werde immer wichtiger. Wer heute militärisch fit sein will, müsse das Zivile verstehen, betonte Breitmeier.

Serviceverträge

Ruag hat im Jahr 2012 mit der Schweizer Armee fünfjährige Serviceverträge abgeschlossen, die kumulierte Einsparungen von insgesamt 100 Millionen Franken ermöglichen und damit das Militärbudget



Bilder: Ruag

Der VR-Präsident: der Anwalt und Generalstabsoffizier Hans-Peter Schwald.

entlasten. Nach zwei Jahren Erfahrungen hat Ruag das Zwischenziel erreicht. Um auch in Zukunft rentabel zu bleiben, sind weitere Prozessoptimierungen notwendig.

Dynamische Entwicklung

In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Ruag dynamisch weiterentwickelt. Einige Zahlen illustrieren dies: Die Mitarbeiterzahl hat sich seit der Bildung der Ruag von 3752 auf 8114 (inklusive 410 Lernende) mehr als verdoppelt.

Der Nettoumsatz 1999 lag bei 962 Millionen Franken, 2014 lag er bei 1781 Millionen Franken. Der Rückgang im Schweizer Geschäft konnte dank internationalem Wachstum wettgemacht werden.

Kennzahlen im Überblick

in Mio. CHF	2014	2013	Veränderung in %
Nettoumsatz	1781	1752	1.6 %
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	193	196	-1.3 %
Betriebsergebnis (EBIT)	115	115	-0.8 %
Reingewinn	102	94	7.5 %
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	135	142	-4.5 %
Free Cash Flow	57	100	-43.3 %
Netto-Finanzposition	195	162	20.2 %
Auftragseingang	1785	1851	-3.6 %
Auftragsbestand	1370	1405	-2.5 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	140	132	6.5 %
Personalbestand Ende Dezember inkl. Lernenden	8114	8241	-1.5 %

Die Ruag-Kennzahlen 2014 im Überblick, in Mio. Franken.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen auf 140 Millionen Franken, was der Zielgrösse von 8 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

Neu im Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat hat Hans-Peter Schwald als Nachfolger von Konrad Peter ein langjähriges Mitglied das Präsidium übernommen.

Daneben konnte mit Sybille Minder erstmals eine Frau für den Verwaltungsrat gewonnen werden. Emon Lütolf und Markus Hutter ersetzen die zurückgetretenen Hans Lauri und Konrad Peter.

Gute Bilanz


Bei den Erläuterungen der finanziellen Lage der Ruag wies Urs Kiener, Finanzchef des Konzerns, unter anderem darauf hin, dass im Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr leicht höherer Nettoumsatz von 1781 Millionen Franken (Vorjahr 1752 Millionen Franken) erwirtschaftet werden konnte.

Der Reingewinn stieg um 8 Millionen auf 102 Millionen Franken und damit erstmals über 100 Millionen Franken. Auf Vorjahresniveau blieb der EBIT mit 115 Millionen Franken. Erfreulich ist die Tatsache, dass alle fünf Divisionen profitabel arbeiteten.

Der Umsatzanteil im Ausland stieg erneut an und erreichte mit 63 Prozent (61 Prozent) den bisher höchsten Wert. Primäre Wachstumsregion, ohne die Schweiz, mit einem Umsatz von 805 Millionen Franken war Europa, Vorjahr 749 Millionen Franken.

Franken belastet Rechnung

Urs Kiener wies mit Blick auf das Jahr 2015 darauf hin, dass die Folgen des Entschlusses der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015, den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro nicht mehr durchzusetzen, die Jahresrechnung des Konzerns 2015 mit einem negativen Effekt von 15 bis 20 Prozent belasten werden.

Mit Blick in die Zukunft ist der Finanzchef dank der bewährten Strategie und der guten Auftragslage optimistisch, dass die Marge gehalten und die Marktpositionen weiter ausgebaut werden können. 



Oberstlt Peter Jenni betreut in der Redaktion SCHWEIZER SOLDAT seit Jahrzehnten die Rubrik Rüstung + Technik. Er verfügt über ein ausgedehntes Netz zu Fachleuten aus der Rüstungsindustrie. Der vorliegende Text beruht auf der Bilanzpressekonferenz der Ruag in Emmen.



Ruag ist weltweit führend auf dem Gebiet der Artilleriesimulatoren. Hier die Anlage in Bière.